

„DER ERFINDER DES MUSIKVIDEOS“
(DEUTSCHLANDFUNK KULTUR)

ACHT UND JIP FILM & VERLEIH PRÄSENTIEREN

OSKAR FISCHINGER MUSIK FÜR DIE AUGEN

EIN DOKUMENTARFILM VON
HARALD PULCH & RALF OTT

MONTAG, 27. MAI, 18:00 UHR

Der faszinierende und berührende Dokumentarfilm „Oskar Fischinger – Musik für die Augen“ mit Elfriede Fischinger, künstlerische Mitarbeiterin und Ehefrau von Oskar Fischinger, wird in Anwesenheit von Harald Pulch (Regie) und Ralf Ott (Produzent) aufgeführt. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Institut für Medienwissenschaft der Universität Marburg in der Reihe „Doing Audiovisual Media XII – Medien & Experiment“.

BUCH & REGIE: HARALD PULCH - PRODUCENTEN HARALD PULCH & RALF OTT | ACHT - KAMERA: ECKHARDT JENSEN - SCHNITTE: ARMIN REGEL, ANDREAS WIEDMANN, SASKIA HANF - MUSIK & SOUND: PARVZ MIRALI | S. 15
MISCHUNG: MARVIN KEIL & PARVZ MIRALI - POSTPRODUCTION: ACHT FRANKFURT - RESTAURIERUNG, COLORGRADING, MASTERING: AXEL KLOSTERMANN - MOTION DESIGN: RALF OTT - FILMVERLEIH JIP FILM & VERLEIH



Filmvorstellung mit Gastbesuch Harald Pulch und Ralf Ott im Marburger Filmkunsttheater Capitol

27. Mai
18:00 Uhr

Jahrzehnte bevor es Computergrafiken und Musikvideos gab, verknüpfte der Filmvisionär Oskar Fischinger in kurzen Filmen abstrakte Formen und Farben mit Musik wie beispielsweise Jazzmusik oder Bachs drittem Brandenburgischen Konzert. Erzählt von Ehefrau und Kollegin Elfriede Fischinger, kommen in OSKAR FISCHINGER - MUSIK FÜR DIE AUGEN das Leben und das Lebenswerk des Trickfilmpioniers und Erfinders des Musikvideos digital restauriert zurück auf die große Leinwand.

Die Fischinger Fans Regisseur Harald Pulch und Produzent Ralf Ott aus Frankfurt haben alte Materialien um- und aufgearbeitet und damit einen beeindruckenden Film erschaffen. Das Kinopublikum wird auf eine Zeitreise mitgenommen, die ein Stück Film- und Kinogeschichte erzählt und eng verknüpft ist mit unserer Heimat Hessen und mit dem Hollywood vergangener Zeiten.



1993 in Los Angeles. Elfriede Fischinger (verstorben 1999), Witwe und Kollegin des Trickfilm-Pioniers Oskar Fischinger, erzählt in einem exklusiven Interview über das bewegte Künstlerleben des Ehepaars und die Arbeit mit Fischinger. In der hessischen Kleinstadt Gelnhausen aufgewachsen, arbeitete das Paar in Frankfurt, München, Berlin und Hollywood. In der Zeit erschuf Fischinger experimentelle farbenfrohe Meisterwerke für die Leinwand, wie

den bekannten Werbefilm MURATTI GREIFT EIN, in dem die Zigaretten zu klassischer Musik im Takt marschieren. Er ließ abstrakte Formen und Farben zum Rhythmus der Musik tanzen und gilt damit als Erfinder der visuellen Musik. Als die Nazis die Macht ergriffen, galten Fischingers Filme als entartete Kunst und das Ehepaar emigrierte in die USA. In Hollywood arbeitete Fischinger für die großen Studios: Paramount, MGM und Walt Disney, doch die Zusammenarbeit war nicht von langer Dauer. In einem Brief an einen Freund schrieb er: „kein wirkliches Kunstwerk kann mit der Arbeitsweise entstehen, die im Disney-Studio üblich ist.“ Frustriert von der Arbeit in den Filmstudios und davon, nicht wie in Deutschland unabhängige Filme produzieren zu können, widmete Fischinger sich den Rest seines Lebens der Ölmalerei.